



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Dorfschule Gutenswil

Volketswil

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Dorfschule Gutenswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	58

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Dorfschule Gutenswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Dorfschule Gutenswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Dorfschule Gutenswil und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 19. Juli 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Dorfschule Gutenswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen zielgerichteten Aktivitäten sowie präventiven Massnahmen schafft die Schule eine unterstützende, tolerante Gemeinschaft und fördert die Zugehörigkeit aller. Sie übergibt den Schulkindern angemessen Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert sowie verbindlich zusammen und stellt dabei das Lernen der Schulkinder ins Zentrum. Die Kooperationsstruktur ist adäquat. Die Lehr- und Fachpersonen reflektieren die Zusammenarbeit verschiedentlich.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten mit sorgfältiger Klassenführung und einer unterstützenden Struktur beispielhaften Unterricht. Dieser orientiert sich konsequent an Kompetenzen. Gehaltvolle Aufgabenstellungen sind kognitiv aktivierend.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und entwicklungsorientiert, die pädagogische Steuerung mit profilgebenden Umsetzungen geeignet. Die Schule ist zweckdienlich organisiert, sie kommuniziert proaktiv und transparent.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen leiten das individuelle Lernen gezielt an. Eigenverantwortliches Lernen bauen sie sorgfältig auf. Die besondere Förderung ist systematisch, bedarfsgerecht und kompetent gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich relevante Ziele, Entwicklungen evaluiert und sichert sie zuverlässig. Eingesetzte Planungsinstrumente nutzt das Team teilweise passend, ein systematisches Vorgehen ist erschwert.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung. Diese orientiert sich transparent an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Beurteilungsformen nutzt das Schulteam zielgerichtet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule fördert konsequent eine unterstützende Zusammenarbeit mit geeigneten Vorgaben. Die Mitwirkung der Eltern ist etabliert. Die Lehrpersonen pflegen einen offenen kindbezogenen Austausch.



Digitalisierung im Unterricht

Ein gewinnbringender Einsatz digitaler Medien im Unterricht gelingt der Schule dank verbindlichen Absprachen und lernförderlichen Arrangements gut. Das Schulteam fördert einen verantwortungsvollen Umgang damit adäquat.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Das Schulteam erfasst den Sprachstand Deutsch der Schulkinder sorgfältig. Es entwickelt deren Deutschkompetenzen zielgerichtet auf kreative, spielerische Weise und orientiert sich dabei an klaren Vereinbarungen.

Kurzporträt der Dorfschule Gutenswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	40
Unterstufe	3	66
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		9
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Betreuungspersonen		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		1
Hauswartung		1

Die Dorfschule Gutenswil ist eine von sechs Primarschulen der Gemeinde Volketswil. Das Unterrichtsangebot umfasst die Kindergarten- und Unterstufe. Ab der Mittelstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler Klassen in zentral gelegenen Schulen (u. a. Schule Feldhof). Im südlich gelegenen Ortsteil Gutenswil liegt die Schule zentral inmitten von Wohnhäusern. Das in der Gemeinde Volketswil liegende Dorf weist in den vergangenen Jahrzehnten ein hohes Bevölkerungswachstum auf, derzeit wohnen knapp 2000 Einwohnerinnen und Einwohner in Gutenswil. Die aktuelle Schulanlage wurde Ende 1999 in Betrieb genommen und ist ein wichtiger Treffpunkt bei der ansässigen Bevölkerung. Sie umfasst einen Mehrzweckraum, eine Turnhalle und bietet Platz für die drei Unterstufen- sowie zwei Kindergartenklassen. Die Räumlichkeiten werden von Vereinen, dem Jugendclub sowie für Dorfanlässe regelmässig genutzt. Rund 100 Schülerinnen und Schüler besuchen die aktuell fünf Klassen in Gutenswil, welche im Jahrgang (je eine 1., 2.

und 3. Klasse) wie auch altersdurchmisch (zwei Kindergärten) geführt werden. Ihnen steht eine schulergänzende Betreuung, der «Schülerclub» zur Verfügung, welche vom Schulkreis Volketswil, u. a. auch am Schulstandort Gutenswil angeboten wird. Ein kleines Schulteam, welches sich aus Schulleitung, Lehr- und Fachpersonen, Betreuungsmitarbeitenden, Klassenassistenten sowie Hauswartung zusammensetzt, arbeitet an der Dorfschule. Die langjährige Schulleitung ist in dieser Funktion auch an der Sekundarschule Lindenbühl tätig, für die Schule Gutenswil beläuft sich ihr Pensum auf ca. 35 Stellenprozent. Regelmässige Austauschgefässe wie die Schulleiterinnenkonferenz und die Gesamtschulpflegesitzung stellen die Vernetzung mit dem Schulkreis Volketswil sicher. Eine aus neuen Mitgliedern zusammengesetzte Schulpflege führt die Schule auf strategischer Ebene. Unterstützt werden die Schulleitungen sowie die Schulbehörde von der Leitung Bildung, der Pädagogischen Beratungsstelle sowie der Schulverwaltung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Dorfschule Gutenswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	16.01.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	17.04.2023
Evaluationsbesuch	26.06.2023 bis 27.06.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.07.2023
Impuls-Workshop	27.09.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 20.03.2023 und 15.05.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	73 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	9	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	PICTS Verantwortlichen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen zielgerichteten Aktivitäten sowie präventiven Massnahmen schafft die Schule eine unterstützende, tolerante Gemeinschaft und fördert die Zugehörigkeit aller. Sie übergibt den Schulkindern angemessenen Mitverantwortung.



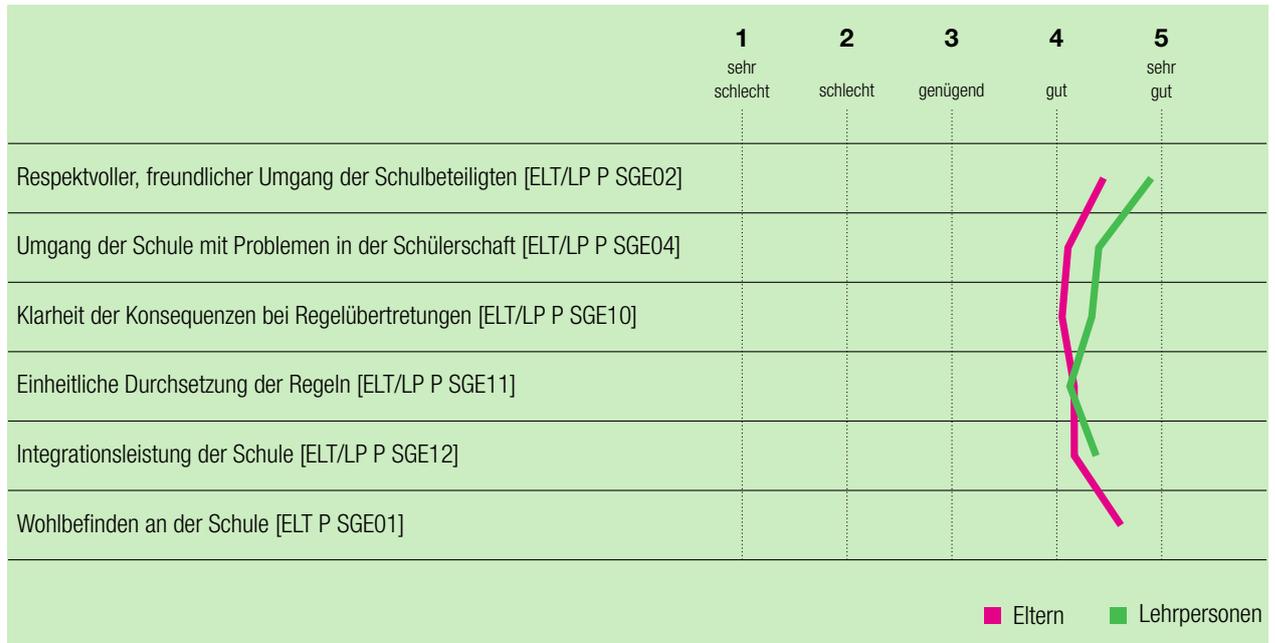
- » Die Schule fördert zielgerichtet eine tragfähige, wertschätzende Schulgemeinschaft. Identifikationsstiftend sind die langjährigen Rituale und zahlreichen klassendurchmischten Aktivitäten. Die Lehrpersonen fördern das Zugehörigkeitsgefühl zur Dorfschule sowie den verantwortungsvollen Umgang ausgesprochen sorgfältig. Präventive Massnahmen sowie geeignete Regeln unterstützen die Schulkinder dabei konstruktiv. Lösungsfindungen erfolgen oft im Dialog.
- » Die Lehrpersonen betonen im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern deren Stärken. Das Schulteam fördert die gegenseitige Toleranz und greift in den Klassen einzelne Aspekte der vielfältigen Gemeinschaft regelmässig auf.
- » Das Schulteam bezieht die Schulkinder angemessen in die Mitgestaltung des Zusammenlebens ein und überträgt ihnen altersabhängig Verantwortung. In den Klassen sind Ratsversammlungen verbindlich eingerichtet. Verschiedentlich ermöglichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen zum demokratischen Denken und Handeln.



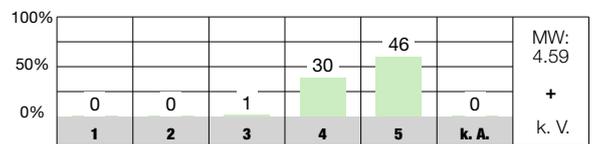
Die über das Jahr hinweg fix eingerichteten, klassendurchmischten Aktivitäten sind ein besonderes Merkmal der Schule (z. B. Spiel- / Entdeckermorgen). Die Schulkinder lernen sich dabei in den fix eingerichteten, altersdurchmischten Gruppen kennen und üben sich regelmässig in der Zusammenarbeit. Gemeinschaftsanlässe finden ritualisiert statt, bspw. die Begrüssungsversammlung anfangs Schuljahr, bei welcher neue Schulkinder vom Schulteam und allen Schülerinnen und Schülern in Gutenswil begrüsst werden. Elemente wie das Schulhauslied fördern die Zugehörigkeit. Die Schule pflegt eine enge Kooperation mit der Betreuung («Schülerclub») und ist in die Gestaltung des Dorflebens eingebunden, bspw. mit dem Räbelichtliumzug. Viermal pro Jahr findet die «Gueterversammlung» statt, welche jeweils von einer Klasse zu einem selber gewählten Thema vorbereitet und mit allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird. Die Schule orientiert sich an den Leitideen des Präventionskonzepts der Schule Volketswil. Insbesondere achtet sie konsequent auf die gesprächsorientierte Lösungsfindung bei Konflikten, welche die Sichtweise der Parteien einbezieht und die Lehrpersonen mit allen Schulkindern wiederholend üben. In allen Klassen bearbeiten die Lehrpersonen jährlich Sequenzen eines Programms zur Förderung der Sozialkompetenzen. An der Schule gelten einheitliche Regeln, bei den Schulkindern ist die «3-Stopp-Regel» gut bekannt, diese wird von der Schulsozialarbeit jeweils eingeführt. Konsequenzen bei Regelverstössen sind in Form von Wiedergutmachungen verbreitet, bspw. als Entschuldigung. Einige Massnahmen sind allerdings wenig lösungsorientiert ausgerichtet (z. B. Verzicht auf Pausenzeit).

Das Schulteam legt Wert auf ein Miteinander, in welchem die Stärken von einzelnen geschätzt und Schwächen mitgetragen werden und hält dies im Leitbild fest. Im Schulalltag erklären die Lehr- und Fachpersonen den Schulkindern Unterschiede bspw. in Bezug auf Verhalten oder Leistung einzelner und schreiten bei Grenzverletzungen rasch ein (z. B. bei Auslachen). Themen der Vielfalt greifen sie in den Klassen regelmässig u. a. mit Geschichten auf. Einen Beitrag zur Förderung der gegenseitigen Akzeptanz leisten auch die «Gueterversammlungen», bei welchen die Schulkinder lernen, sich auf Ideen von anderen, bspw. auf eine Yogalektion, einzulassen.

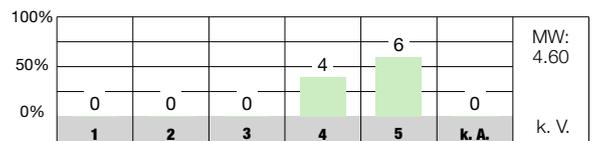
In der Pause übernehmen die «Pausenengel» aus der 3. Klasse adäquat Mitverantwortung. Sie unterstützen die Schulkinder bei der Konfliktlösung oder anderen Anliegen (z. B. kleine Verletzungen). In der 2. Klasse können die Schulkinder vor den Sommerferien ein Praktikum als «Pausenengel» absolvieren und ihre Eignung für das Amt testen. Die Einführung in die Aufgabe erfolgt durch die Schulsozialarbeit u. a. mit Rollenspielen. Für jüngere Schulkinder bestehen weniger direkte Partizipationsgelegenheiten. Die Lehrpersonen schaffen mit dem Klassenrat für alle eine Möglichkeit, Wünsche einzubringen. Die Förderung demokratischen Denkens und Handelns erfolgt an der Schule wenig verbindlich. Durch die alljährliche Vorbereitung und Durchführung der Schulhausversammlung oder mittels Abstimmungen zur Entscheidungsfindung (z. B. zu Ideen im Klassenrat) fördern die Lehrpersonen diesen Aspekt in den Klassen vorwiegend implizit.



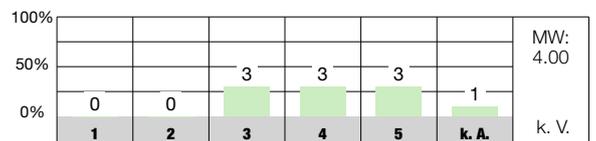
Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [ELT P SGE06]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten mit sorgfältiger Klassenführung und einer unterstützenden Struktur beispielhaften Unterricht. Dieser orientiert sich konsequent an Kompetenzen. Gehaltvolle Aufgabenstellungen sind kognitiv aktivierend.



- » Die Lehrpersonen fördern aktiv ein entspanntes Lernklima. Die Interaktionen innerhalb der Klasse sowie zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern sind wertschätzend und respektvoll. Verhaltenserwartungen machen die Lehrpersonen deutlich. Sie führen Routinen und Rituale sehr sorgfältig ein und pflegen diese regelmässig.
- » Die eingesetzten Methoden und Lernformen unterstützen den Lernprozess und die Erreichung der Kompetenzen ausgezeichnet. Diese berücksichtigen die Lehrpersonen in der Lektionsgestaltung sorgfältig. Die Strukturierung und die Organisation der Lektionen sind vorbildlich und ermöglichen den Schulkindern den Lernprozess selbstständig mitzugestalten. Die Lehrpersonen achten entschieden darauf, die Lernzeit optimal für Lernprozesse der Schulkinder einzusetzen.
- » Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit Lerninhalten auseinander. Die Lehrpersonen bieten dazu vielfältige Anregungen, welche ein breites Spektrum an Erfahrungen ermöglichen. Die Übungsphasen sind optimal in den Unterricht eingebettet und unterstützen das Festigen von Lerninhalten zielgerichtet.



Den Lehrpersonen gelingt es hervorragend eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schulkinder wohlfühlen und das Zusammenarbeiten und -lernen mit geeigneten Massnahmen gefördert wird. In der schriftlichen Befragung schätzen fast alle Eltern das Item «Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P UGS01). Das positive Klassenklima stärken die Lehrpersonen bspw. mit Komplimenten-Runden oder dem Auftrag einander etwas Gutes zu tun. Als präventives Element führen alle Klassen regelmässig einen Klassenrat durch. Die Lehrpersonen fördern die Kommunikationsfähigkeit u. a. durch das Benennen und Begründen der eigenen Gefühle oder bei der Lösungsfindung von Problemen. Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen und unterstützenden Umgang miteinander, bspw. durch die Anleitung zum Vorgehen bei Konflikten (D2S2). Die Verhaltenserwartungen kommunizieren die Lehrpersonen klar, häufig sind Regeln im Schulzimmer visualisiert. Eingespielte Rituale und Routinen gewährleisten einen praktisch störungsfreien Unterrichtsverlauf (D1S1).

Die Lehrpersonen wählen Lerninhalte passend zur Altersstufe und den Kompetenzbereichen des Lehrplans aus. Der beobachtete Unterricht ist ausschliesslich kompetenzorientiert gestaltet (D3S2). In den Lektionen nehmen die Lehrpersonen Bezug zu früheren Lektionen und aktivieren auf diese Weise das Vorwissen. Die Abstimmung auf die Lernziele gelingt hervorragend. Die eingesetzten Methoden wie Stationenlernen oder Projektarbeit sowie die gewählten Lernfor-

men sind nachvollziehbar, die gewählten Lernschritte bauen sachlogisch aufeinander auf. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte sehr klar und strukturiert (D3S4) und legen Wert auf präzise Begriffe, auch bei Formulierungen von Schülerinnen und Schülern. Die Organisation des Unterrichts, die sich in allen Klassen am «Churer Modell» orientiert, zeichnet sich durch kurze Inputs im Kreis, gute Anleitung bei Übergängen und ritualisierte Arbeitsabläufe aus. Die Lehrpersonen gewähren äusserst konsequent einen hohen Anteil an Lernzeit (D1S2).

Die aktive und handelnde Auseinandersetzung mit Lerninhalten unterstützen die Lehrpersonen ausgezeichnet u. a. mit musikalischen Projekten (z. B. aktuell das Musical der 3. Klasse), dreimal jährlich einem klassenübergreifenden «Entdeckermorgen», offenen Aufgabenstellungen oder dem gezielten Beobachten der Entwicklung von Schmetterlingen im Kindergarten. Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Schulkinder zu aktivieren. Sie knüpfen an das Vorwissen an und regen den Austausch unter den Schülerinnen und Schülern an, bspw. bei Schreibkonferenzen oder bei Klassengesprächen zur Anwendung von Lernstrategien. In den Übungsphasen arbeiten die Schülerinnen und Schüler an variantenreichen Aufgabenstellungen, in denen sie gelernte Fähigkeiten passend anwenden können und gelegentlich alle Sinne berücksichtigt werden. Gemäss schriftlicher Befragung sind fast alle Eltern sehr zufrieden mit dem Unterricht (ELT P UGS90). Dieser Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



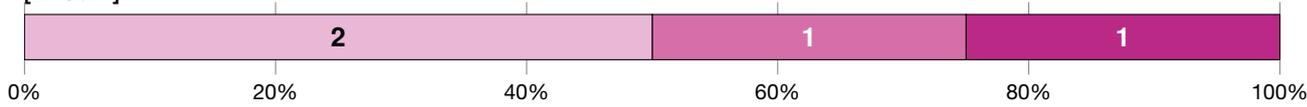
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen leiten das individuelle Lernen gezielt an. Eigenverantwortliches Lernen bauen sie sorgfältig auf. Die besondere Förderung ist systematisch, bedarfsgerecht und kompetent gestaltet.



- » Die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder halten die Lehr- und Fachpersonen durch gezielte Beobachtungen und Lernstandserfassungen fest. In enger Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams stellen die Lehrpersonen ein differenziertes Lernangebot zur Verfügung. Die Lernmaterialien berücksichtigen die verschiedenen Lernzugänge passend.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess mit geeigneten Instrumenten. Das eigenständige Lernen ist ein wichtiges Merkmal der Schule. Ab der Kindergartenstufe bauen die Lehrpersonen die selbstständige Gestaltung von Lernprozessen systematisch auf und begleiten die Schulkinder sorgfältig.
- » Die besondere Förderung ist in Konzepten und Kurzübersichten definiert und an der Schule verankert. Die Verantwortlichkeiten sind geklärt und aussagekräftige Förderdokumente in sehr guter Qualität und einheitlicher Darstellung erstellt. Umsetzungen erfolgen systematisch und passend in den Regelunterricht integriert.



Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es sehr gut durch eine systematische Beobachtung im Schulalltag und durch standardisierte Testungen die individuellen Lernvoraussetzungen zu erfassen. Passende Massnahmen für die Unterrichtsplanung leiten die Lehr- und Fachpersonen in den wöchentlichen Besprechungen ein. Sie organisieren den Unterricht sehr flexibel, bspw. bei der Gestaltung der individuellen Lernphase nach dem Input im Kreis oder die Nutzung der Auffangzeit für individuelle Aufträge. Den Schülerinnen und Schülern steht ein vielfältig differenziertes Angebot u. a. in Form von Werkstattaufgaben, Arbeitsplänen oder Forscherkisten zur Verfügung, welche den individuellen Lernweg mit passenden Hilfestellungen unterstützen. Gemäss der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern die Aussage zur Forderung von angemessenen Leistungen als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P INF01). Dieser Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

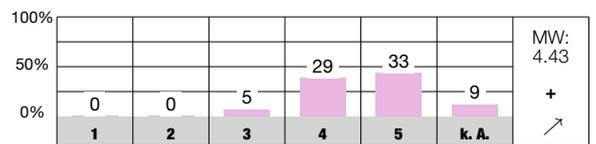
Zur Unterstützung des Lernprozesses stellen die Lehr- und Fachpersonen geeignetes Anschauungsmaterial zur Verfügung, vieles steht den Schulkindern frei zugänglich bereit, etwa in den Förderecken in jedem Schulzimmer. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren die eigenen Lernwege sporadisch in ihren «Schatzkisten» oder im Lernheft zu den Forscherkisten. Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehr- und Fachpersonen laufend altersentsprechend. Sie leiten die Schulkinder gezielt an, die Arbeit an eigenen

Projekten oder Aufträgen zu planen und organisieren sowie zu präsentieren. Sie zeigen konkrete Lernstrategien auf und weisen die Schülerinnen und Schüler wiederholt darauf hin. Selbsteinschätzungen sind ein fester Bestandteil des eigenständigen Lernens und beinhalten unter anderem auch eine Reflexion der Zusammenarbeit mit den anderen Schulkindern.

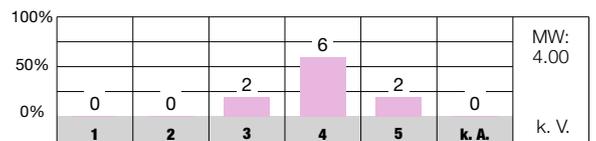
Die sonderpädagogische Förderung ist auf Gemeindeebene durch verbindliche Konzepte präzise geregelt. Für die Schule Gutenswil sind schuleigenes Vorgehen, Massnahmen und Verantwortlichkeiten in einem Kurzkonzept zur besonderen Förderung übersichtlich aufgelistet. Die systematische Unterstützung erfolgt auf der Basis von festgelegten Lernstandserfassungen im Bereich Sprache und Mathematik, bei Bedarf ziehen die Fachpersonen weitere Diagnoseinstrumente hinzu. Eingesehene Unterlagen zeigen eine strukturierte und sehr sorgfältige Vorgehensweise bei der Förderung von Schulkindern mit sonderpädagogischen Massnahmen. Die Dokumentation und Überprüfung der Massnahmen finden mit Einbezug aller Beteiligten (verlässlich auch Schulkinder und Eltern) regelmässig statt. Die Fördermassnahmen integrieren die Fach- und Lehrpersonen in geeigneter Form in den Unterricht. Die Begabtenförderung ist mittels eines Konzepts verbindlich geregelt und erfolgt ebenfalls integrativ, bspw. mit offenen oder komplexeren Aufgabenstellungen.



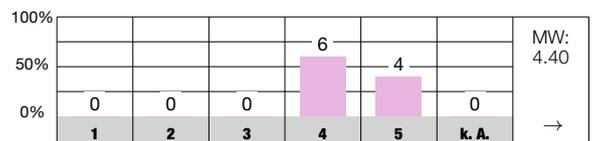
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung. Diese orientiert sich transparent an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Beurteilungsformen nutzt das Schulteam zielgerichtet.



- » Das Schulteam hält die wesentlichen Abmachungen zur Beurteilungskultur wie Rückmeldungsformate, Kompetenzorientierung oder Transparenz schriftlich fest. Ergebnisse von externen Vergleichstests nutzen die Lehrpersonen geeignet für die Planung von Lernschritten der Schulkinder, jedoch weniger zur Reflexion der eigenen Beurteilungspraxis.
- » Die Lehrpersonen steuern den Unterricht und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler gezielt mit Hilfe einer vielfältigen Beurteilung. Regelmässig setzen sie summative und formative Lernstandserfassungen nutzbringend ein. Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Lernstand der Schulkinder wiederholt in geeigneter Form und besprechen mit ihnen weiterführende Lernschritte.
- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung an Sachkriterien, oft anhand klarer Kriterienraster aus. Das Schulteam macht die Beurteilungspraxis mit einheitlich gestalteten Rückmeldeformaten gut nachvollziehbar.

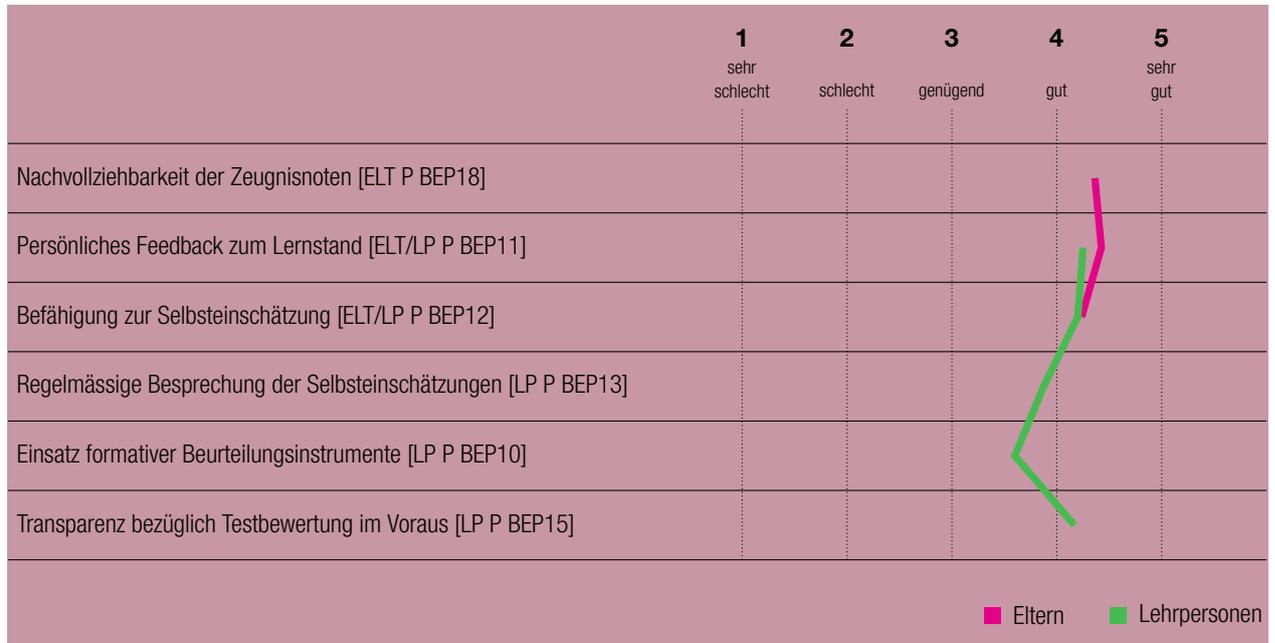


Das Schulteam hat sich längere Zeit mit der Gestaltung der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt. Im aktuellen Konzept ist das Grundverständnis der gemeinsamen Beurteilungskultur (z. B. Orientierung an Kompetenzen) passend festgehalten. Das Schulteam hat sich auf einheitliche Rückmeldungsformen bei Lernstandserfassungen, Selbsteinschätzungen für jedes Schuljahr und Fragebogen für die Schulkinder und deren Eltern im Kindergarten festgelegt. Das Schulteam gewährleistet damit eine Vertrautheit mit der Beurteilungspraxis und bietet Eltern und Schulkindern klare Orientierung. Die Lehrpersonen weisen bei jeder Lernstandserfassung die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen separat aus. Schulhausweite Screenings mit externen Vergleichstests bieten Möglichkeiten, Leistungen zu vergleichen. Diese nutzt das Schulteam gesprächsorientiert. Ein regelmässiger Austausch des Schulteam zur Erweiterung der individuellen Beurteilungspraxis und zur Eichung der eigenen Einschätzung stehen aktuell wenig im Fokus.

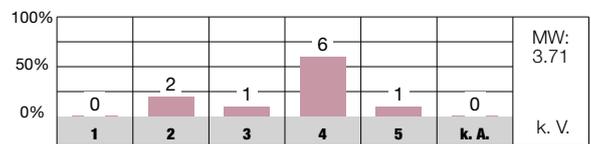
Die verschiedenen Beurteilungsformen nutzen die Lehr- und Fachpersonen passend zu den entsprechenden Phasen im Beurteilungsprozess, so erhalten die Schülerinnen und Schüler bspw. förderorientierte Hinweise mündlich im Unterricht (D6S3) oder in schriftlichen Kommentaren auf Arbeitsblättern. Die abschliessende Bewertung des Lernerfolgs erfolgt angemessen auf die Kompetenzen abgestimmt. Ab der Kindergartenstufe erhalten die Schulkinder regelmässig altersentsprechende Gelegenheiten sich selbst einzuschätzen, mittels Einschätzungsbogen, auf Lernstandserfassun-

gen oder bei einzelnen Unterrichtsthemen. Relevante Beobachtungen zur individuellen Lernentwicklung dokumentieren die an einer Klasse beteiligten Lehr- und Fachpersonen auf einer gemeinsam genutzten Plattform, in eigenen Kompetenzrastern oder in Vorher/ Nachher-Vergleichen. Diese Einschätzungen und Anregungen aller (u. a. auch der Fachpersonen) dienen zuverlässig als Grundlage für die Planung von Lernschritten. Regelmässig besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern den Leistungsstand und anstehende Herausforderungen. Daraus resultieren teilweise individuelle Lernziele, die für die Schulkinder ansprechend visualisiert werden.

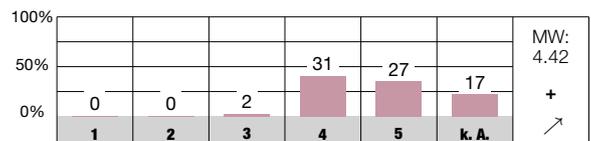
Die Lehrpersonen stützen sich bei der Beurteilung auf transparente Beurteilungskriterien ab. Die einheitlich gestalteten Raster der Lernstandserfassungen beurteilen klar voneinander abgegrenzt fachliche wie auch überfachliche Kompetenzen. Deren Erreichungsgrad wird mit Symbolen einer Sonne, Regenbogen oder Wolke selbsterklärend gekennzeichnet. Die Bedingungen für die Erreichung der Lernziele wird mittels einer Punktzahl ausgewiesen. Die Lernstandserfassungen enthalten teilweise Sternaufgaben, welche die Überprüfung von erweiterten Kenntnissen gewährleisten. Für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind alle Lehrpersonen einer Klasse passend einbezogen. In der schriftlichen Befragung schätzt die Mehrheit der Eltern das Item «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P BEP18).



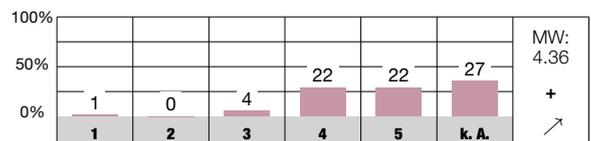
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Ein gewinnbringender Einsatz digitaler Medien im Unterricht gelingt der Schule dank verbindlichen Absprachen und lernförderlichen Arrangements gut. Das Schulteam fördert einen verantwortungsvollen Umgang damit adäquat.



- » Das Medien- und Informatikkonzept definiert die Grundlagen zum Einsatz digitaler Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) für die Schule Volketswil. Schulinterne Entwicklungsziele setzt das Schulteam verbindlich um. Die wiederkehrende Reflexion der Nutzung digitaler Medien im Unterricht pflegen die Lehrpersonen im Rahmen von Weiterbildungen.
- » Der Einsatz digitaler Medien erfolgt zielgerichtet und eingespielt. Unterrichtssequenzen ergänzen und erweitern die Lehrpersonen durch eine sinnvolle Einbindung der digitalen Möglichkeiten. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen die vorhandenen Geräte eigenständig.
- » Die verantwortungsvolle Nutzung von ICT thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend und weisen beim Einsatz von digitalen Medien regelmässig darauf hin. Präventionsarbeit bezüglich Medien ist im Unterricht teilweise umgesetzt.

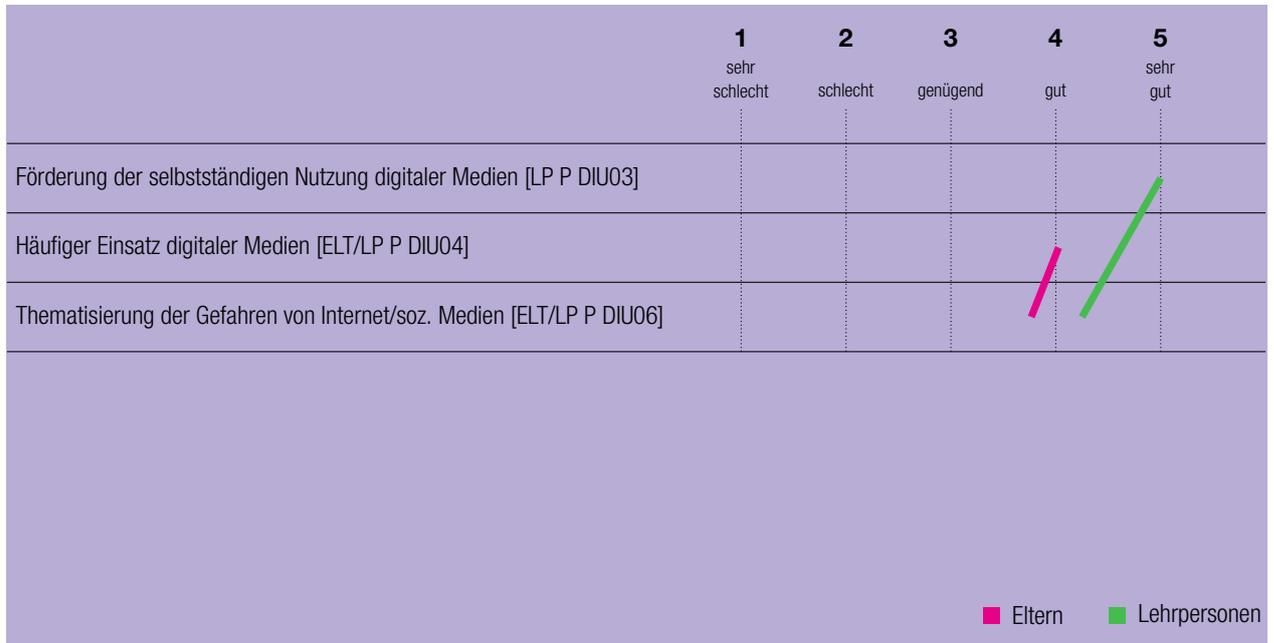


Das Medien- und Informatikkonzept der Schule Volketswil regelt Aspekte rund um den Einsatz digitaler Medien und ICT im Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21. Das darin enthaltene pädagogische Medienkonzept definiert klare Standards zur Nutzung. Die Verantwortlichen für den technischen und pädagogischen Support treffen sich regelmässig zum Austausch im «Team ICT» der Schule Volketswil. Das Schulteam der Schule Gutenswil hat sich für das Schuljahr 2022/2023 geeignete ICT-Entwicklungsziele gesetzt. Diese betreffen den pädagogischen Bereich (z. B. Umgang mit QR Codes), die Anwendungskompetenzen der Lehrpersonen sowie Anforderungen an die Hardware. Entsprechende Massnahmen und Verantwortlichkeiten sind genau geklärt. Verbindliche Vereinbarungen wie bspw. der Einsatz eines ICT-Lehrmittels oder die Realisierung eines Medienprojekts hält das Schulteam zuverlässig ein. Regelmässige Weiterbildungen sind ein fester Bestandteil im Jahresplan. An diesen reflektiert die Schule auch den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Ein systematischer Austausch dazu ist im Schulteam nicht eingerichtet.

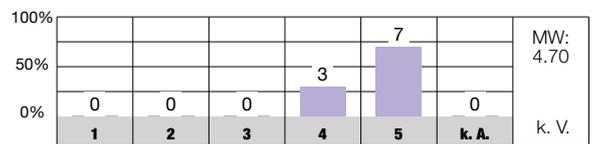
Die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Geräte sehr vielfältig und auf das jeweilige Lernziel abgestimmt. Die Schulkinder der Kindergartenstufe arbeiten damit an ausgewählten Werkstattposten oder scannen den QR-Code auf Spielen für deren Anleitungen. Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten grossformatiger Projektion von Bildern zur genauen Betrachtung. Auf der Unterstufe ist

das Üben und Festigen von Lerninhalten mit Applikationen verbreitet. QR-Codes ermöglichen zudem den unkomplizierten Zugang zu Anleitungen, Erklärungen oder Hilfestellungen, die eine Individualisierung der Aufträge erlauben. Die Lehrpersonen beschäftigen sich im Rahmen der «Medienprojekte» intensiv mit Umsetzungsideen zur Digitalisierung im Unterricht, sie erproben beispielsweise das Erstellen von Trickfilmen oder die Gestaltung von Greenscreen-Fotos mit den Schulkindern und probieren die Möglichkeiten der interaktiven Wandtafel aus. Im Bereich Informatik nutzen alle Schulkinder während einer gewissen Zeit programmierbare Roboter für vielfältige Aufgabenstellungen.

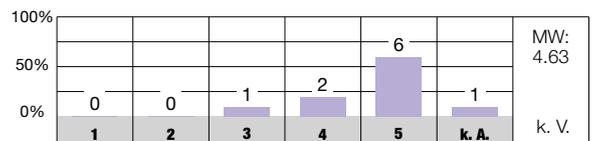
Das Schulteam thematisiert angemessene Formen der Nutzung von ICT regelmässig altersentsprechend im Unterricht. Verbindliche Regeln zum sorgfältigen Umgang mit den Geräten und Programmen sind in allen Schulzimmern visualisiert und die Lehrpersonen weisen im Unterricht beim Einsatz der Geräte gezielt darauf hin. Einen reflektierten Umgang mit Gefahren betonen die Lehrpersonen in die Unterrichtssequenzen direkt ein, beispielsweise zum Umgang mit Passwörtern. Für die Eltern der 2. Klassen findet jährlich ein obligatorischer Elternabend zum Thema «Umgang mit digitalen Medien» statt. Die Lehrpersonen setzen sich im Rahmen der ICT-Entwicklungsziele mit der konkreten Umsetzung des «3x3»-Rasters auseinander, welches auch die differenzierte, altersgerechte Auseinandersetzung der Schulkinder mit ICT beinhaltet.



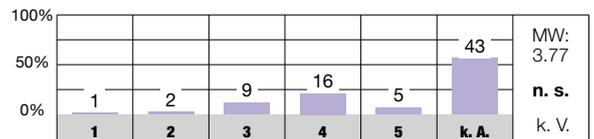
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert sowie verbindlich zusammen und stellt dabei das Lernen der Schulkinder ins Zentrum. Die Kooperationsstruktur ist adäquat. Die Lehr- und Fachpersonen reflektieren die Zusammenarbeit verschiedentlich.



- » Das Schulteam nutzt individuelle Stärken passend für Schul- und Unterrichtsvorhaben. Es bearbeitet Entwicklungsvorhaben kooperativ in den Projektgruppen sowie im Rahmen von internen Arbeitstagen und setzt diese in den Unterrichtsteams (UT) zuverlässig um. Vereinbarungen werden bei Bedarf getroffen und verlässlich eingehalten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen die gezielte Förderung der Schulkinder ins Zentrum der kindbezogenen Kooperation. Die Planung und Gestaltung der Zusammenarbeit in den UT erfolgt eigenverantwortlich entlang eines Leitfadens. Die Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen ist einheitlich gestaltet. Möglichkeiten von pädagogischer Beratung und Fallbesprechungen sind unterstützend eingerichtet.
- » Die Schule gibt die strukturellen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit klar vor. Die Sitzungsgestaltung erfolgt angemessen, Protokolle sind meist nachvollziehbar. Die Vernetzung und Abstimmung der Gefässe sind grundsätzlich gewährleistet.
- » Die Reflexion der schulinternen Kooperation erfolgt wiederkehrend.



Das Schulteam orientiert sich bei der Zusammenarbeit an den Leitgedanken im Leitbild, bspw. eine ressourcenorientierte Arbeitsweise. Dies zeigt sich bei der Übernahme von Projektleitungen, welche das Schulteam nach individuellen Stärken besetzt. Projektgruppen strukturieren grosse Entwicklungsvorhaben und breiten diese für das Schulteam verantwortungsvoll vor. Die Lehrpersonen tauschen sich intensiv zu diesen Vorhaben aus, bspw. an Weiterbildungen. Sie bearbeiten engagiert zusätzlich aktuelle Themen der «Jahresziele» an schulinternen Entwicklungstagen. An Schulkonferenzen trifft das Schulteam gemeinsam Entscheidungen und legt Verbindlichkeiten zur Weiterbearbeitung fest. Umsetzungen erfolgen in den Unterrichtsteams konsequent entlang der getroffenen Vorgaben (z. B. Beurteilungspraxis). Kurze Besprechungen zur Abstimmung wie bspw. zum Vorgehen bei Regelverstössen erfolgen im kleinen Schulteam fortlaufend situativ. Eine enge, konstruktive Zusammenarbeit zeigt sich auch in den zahlreichen klassen-durchmischten Projekten (z. B. Entdeckermorgen).

Die Lehr- und Fachpersonen organisieren die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams verbindlich entlang eines Leitfadens mit Blick auf die Förderung aller Schulkinder. Jedes Jahr erfolgt der Auftrag, die Vereinbarungen zu aktualisieren und Verantwortlichkeiten zu klären. Die UT legen bedarfsgerecht Sitzungstermine fest und bestimmen geeignete Kommunikationsformen. Die Dokumentation der kindbezogenen Förderung ist schulweit festgelegt. Die Lehr- und Fachpersonen halten Beobachtungen, Förderpläne und -ziele regelmässig detailliert fest. Zwei- bis viermal jährlich besteht das Angebot der «Fachgruppe SoPä» u. a. zur Fallbesprechung

und zur Vernetzung mit Fachstellen, zudem ist eine kollegiale Praxisberatung eingerichtet. Die elaborierte Kooperation der Lehr- und Fachpersonen zeigt sich auch in der entsprechenden schriftlichen Befragung. Alle fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Schule verfügt mit einem fixen Zeitfenster für Sitzungsgefässe sowie entsprechenden Beschreibungen (u. a. zu Inhalt, Häufigkeit) über passende Vorgaben. Im Jahresplan ist eine zweckdienliche Verteilung der Gremien vorausschauend koordiniert. Die Sitzungen sind angemessen gestaltet, Protokolle stellen die Transparenz sicher, diese sind jedoch unterschiedlich nachvollziehbar abgefasst. Laut schriftlicher Befragung sind fast alle Lehrpersonen der Ansicht, dass sie ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit haben und die meisten erachten die Abstimmung der Zusammenarbeitsgefässe als gut oder sehr gut (LP P ZIS10,12). Der Schwerpunkt in der gewählten Kooperationsstruktur liegt auf den UT, dies erschwert jedoch eine inhaltliche Abstimmung von Umsetzungen und ein ressourcenschonendes Vorgehen (z. B. auf Stufenebene).

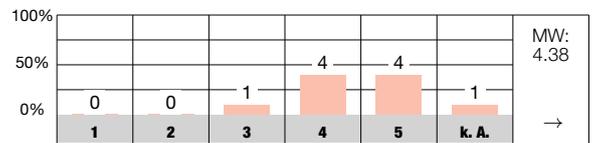
In regelmässigen Abständen reflektiert das Team ihre Zusammenarbeit. Jährlich evaluieren die UT (z. B. entlang des Leitfadens) sowie Arbeits- und Projektgruppen ihre Zusammenarbeit mit Blick auf allfälliges Optimierungspotential. Eine auf Kriterien zur Qualität der Zusammenarbeit ausgerichtete Evaluation sowie die systematische Nutzung von Erkenntnissen sind nicht etabliert.



Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



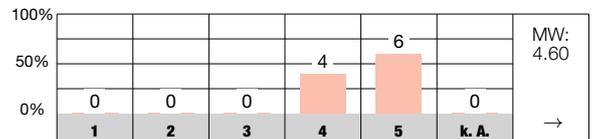
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



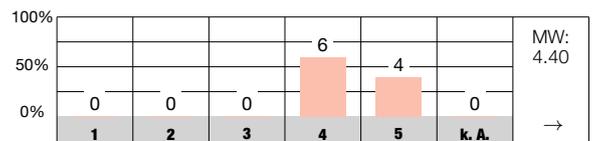
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



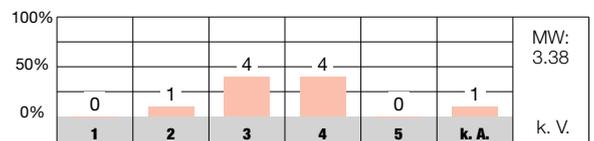
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend und entwicklungsorientiert, die pädagogische Steuerung mit profilgebenden Umsetzungen geeignet. Die Schule ist zweckdienlich organisiert, sie kommuniziert proaktiv und transparent.



- » Die Personalführung ist strukturiert eingerichtet. Die Schule unterstützt die Lehr- und Fachpersonen beim Wahrnehmen ihrer Stärken und legt Ziele zur individuellen Weiterentwicklung sowie auf gesamtschulische Erfordernisse abgestimmt fest. Eine gewinnbringende Zusammenarbeit steht im Fokus. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig ins Schulprofil eingeführt.
- » Die pädagogische Steuerung orientiert sich an übergeordneten Vorgaben und wird an der Schule partizipativ umgesetzt. Jahresziele sichern die Realisierung von Vorhaben. Die im schulinternen Leitbild definierten Leitgedanken sowie Umsetzungsbeschreibungen geben die pädagogische Richtung vor.
- » Der Schulbetrieb ist transparent organisiert und dient der Aufgabenerfüllung unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen passend.
- » Die Schulführung pflegt nach Möglichkeit den persönlichen Kontakt und kommuniziert zeitnah schriftlich. Die Verantwortlichen sind gewinnbringend vernetzt.



Die Mitarbeitendengespräche (MAB) sind gut strukturiert sowie wertschätzend gestaltet. Die Schulleitung nimmt Bezug auf bekannte Beobachtungsschwerpunkte aus dem vorangehenden Unterrichtsbesuch. Zielvereinbarungen berücksichtigen den individuellen Entwicklungsbedarf, teils verknüpft mit den «Jahreszielen» der Schule. Diese fördert die berufliche Weiterentwicklung der Lehrpersonen sorgsam, gleichzeitig achtet sie auch auf die Sicherstellung von Knowhow für den Schulbetrieb (z. B. teaminterne Zusatzqualifikation für den DaZ-Unterricht). Die Verantwortlichen erkennen Konflikte und Belastungssituationen rasch und sorgen für eine gesprächsorientierte Klärung. Neue Mitarbeitende führt die Schulleitung sorgfältig in Eckpunkte der Dorfschule ein (z. B. zur Beurteilungspraxis). Weitere hilfreiche Informationen liegen mit dem kürzlich entworfenen «Onboarding» Dokument vor. Die Zuständigkeiten bei der praktischen Einführung sind wenig geklärt, ein Patensystem ist nicht eingerichtet.

Die Schule Volketswil gibt übergeordnete Aufträge, bspw. zur Sprachförderung klar vor. Die schuleigene pädagogische Steuerung erfolgt unter Einbezug des gesamten Schulteam. Dieses vergegenwärtigt ausgewählte Themenschwerpunkte im Alltag mit Hilfe einer Visualisierung («Jahresziele»). Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, machen die Lehrpersonen u. a. mittels Weiterbildungen ein Thema zunehmend zu eigen. Ergebnisse von pädagogischen Diskussionen werden zusammengefasst. Umsetzungsmassnahmen entwickeln sich so zum Bestandteil der Schul- und Unterrichtskultur (z. B. regelmässige Leseförderung) oder

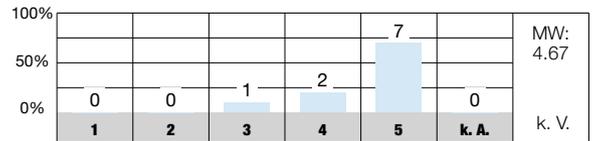
werden begründet aufgehoben. Das Schulteam hat kürzlich ein profilgebendes Leitbild entwickelt und allgemeine Umsetzungsbeschreibungen richtungsgebend formuliert.

Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind an der Schule zweckmässig geregelt. Das Schulteam kann sich an deutlich festgehaltenen Rahmenbedingungen orientieren. Es besteht eine Balance zwischen Vorgaben und Vorgehen nach eigenem Ermessen innerhalb einer Richtlinie (z. B. individuelle Förderung). Zusammengefasst werden die Regelungen im «ABC Gutenswil». Eine Agenda (Jahresplan) hält Sitzungstermine und Aktivitäten geeignet fest. Übergeordnete Dokumente regeln wesentliche Bereiche klar (z. B. Geschäftsordnung). Insgesamt ist die Organisation der Schule durch die vorgegebene Präsenzzeit der Schulleitung sowie der daraus notwendigen, geteilten Verantwortung erschwert. Das Schulteam übernimmt anstehende Aufgaben pragmatisch. Mehrheitlich sind die schriftlich befragten Lehrpersonen der Meinung, die Aufgaben an der Schule seien angemessen verteilt (LP P SFü10).

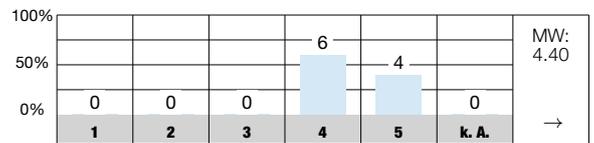
Mitarbeitende und Eltern loben die gute Erreichbarkeit der Schulleitung. Die Schule profitiert von deren gemeindeweiten Vernetzung und Zusammenarbeit u. a. mit Fachstellen. Entscheidungen werden nach innen und aussen verlässlich begründet (z. B. Aufzeigen eines Prozesses in der besonderen Förderung). Informationen gelangen mündlich sowie über eine digitale Plattform zielführend ans Schulteam. Rückmeldungen zur Schulleitung werden periodisch eingeholt.



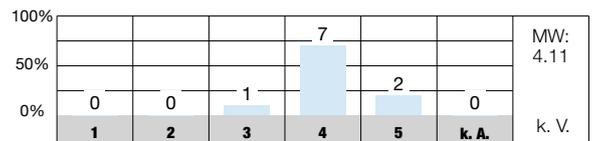
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



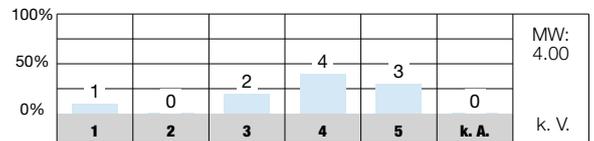
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



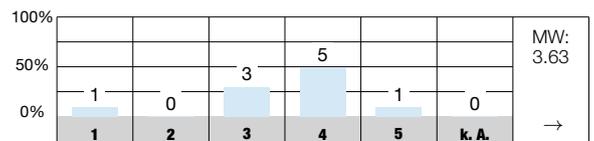
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



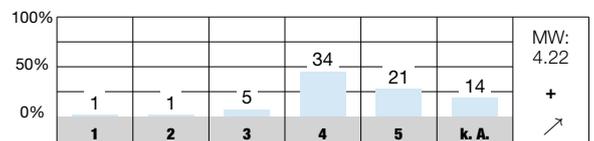
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich relevante Ziele, Entwicklungen evaluiert und sichert sie zuverlässig. Eingesetzte Planungsinstrumente nutzt das Team teilweise passend, ein systematisches Vorgehen ist erschwert.



- » Die Schule setzt sich im Rahmen des Schulprogramms ausgewählte Entwicklungs- und Sicherungsschwerpunkte. Die Ziele werden auf der Grundlage von Vorgaben oder von Evaluationsergebnissen im Schulteam diskutiert und definiert.
- » Das Schulteam bezieht sich bei der Festlegung von jährlichen Entwicklungsvorhaben vorwiegend auf das Schulprogramm und legt rollend daraus abgeleitete Themen fest. Projektaufträge sind inhaltlich detailliert formuliert. Planungsinstrumente der Schulprogrammarbeit nutzt die Schule nur teilweise zweckbestimmt. Eine unklare Abgrenzung von Sicherungs- und Entwicklungszielen erschwert das zielgerichtete Vorankommen.
- » Entwicklungsvorhaben werden regelmässig vom Schulteam überprüft und die Ergebnisse zur weiteren Planung genutzt. Feedback von unterschiedlichen Anspruchsgruppen holt die Schule bei Bedarf ein.
- » Errungenschaften der Entwicklungsvorhaben kommuniziert die Schule transparent nach innen und aussen. Die Neuerungen werden im Schulalltag geeignet verankert.



Das vorliegende, vergangene Schulprogramm beinhaltet Entwicklungs- und Sicherungsziele. Die Auswahl der Themen orientiert sich sinnvoll u. a. an den Legislaturzielen und Aufträgen der Schulbehörde. Die Schule erhöht deren Bedeutsamkeit für das Schulteam mittels ausführlicher Diskussionen zur konkreten Zielfestlegung, einer Massnahmenplanung und Überprüfungskriterien (z. B. «Schüler schätzen ihre Fortschritte positiv ein.»). Dazu bezieht sie bedarfsgerecht bspw. die Ergebnisse aus Evaluationen wie Unterrichtsbeobachtungen der Schulpflege hinzu. Die Entwicklungsziele sind klar terminiert, i. d. R. einem Schuljahr zugewiesen. Das Schulteam bestimmt zudem zahlreiche Sicherungsthemen, welche die Lehrpersonen fortlaufend weiterentwickeln. Die inhaltliche Abgrenzung zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen ist teilweise unscharf.

Jährlich bespricht das Schulteam die erzielten Ergebnisse und legt fest, mit welchen Themen und Massnahmen ein anstehendes Schulprogrammziel umgesetzt wird. Neben den bereits festgehaltenen Schritten aus dem Schulprogramm fliessen zusätzliche Ideen des Teams (z. B. «Churer Modell») ein. «Jahresziele» fassen die Entwicklungs- und Sicherungsthemen ansprechend visualisiert für das Schulteam zusammen. Projektteams planen die Umsetzungsmassnahmen der Entwicklungsziele (z. B. Beurteilung) entlang eines Projektauftrags und schlagen bspw. eine passende Weiterbildungsveranstaltung vor. Das Team arbeitet oft während Schulentwicklungstagen an deren Konkretisierung. Die Instrumente zur Bearbeitung werden verschiedentlich we-

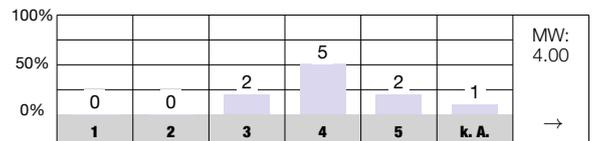
nig präzise genutzt. Die Projektaufträge vermischen Elemente des Projektmanagements (z. B. Evaluation als Ziel) und die «Jahresziele» sind eher Massnahmen (z. B. Ampelsystem besprechen). Die stetige Weiterentwicklung von Sicherungszielen im Gesamtteam bindet Ressourcen und erschwert eine fokussierte Entwicklungsarbeit.

Die Überprüfung von Neuerungen erfolgt an der Schule regelmässig mit unterschiedlichen, oft klar ausgerichteten Evaluationen, bspw. durch eine Einschätzung des Schulteam zur Zielerreichung von Schulprogrammthemen auf einer Skala von 1 – 5. Die Meinung der Schulkinder holen die Lehrpersonen gleichermassen vorwiegend mündlich, z. B. mittels Daumenfeedback ein. Die schuleigene Evaluation des Schulprogramms wurde mit einer Selbstevaluation zu Qualitätskriterien der externen Schulevaluation vorbereitet. Insgesamt erhebt die Schule regelmässig bedarfsgerecht Meinungen zu spezifischen Themen, z. B. Sprachförderung und bezieht die Ergebnisse in die Weiterarbeit mit ein. Die jährlich stattfindenden Hospitationen wertet das Schulteam wenig zielgerichtet, hauptsächlich eigenverantwortlich aus.

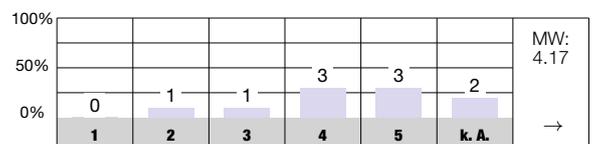
Die Schule verankert Errungenschaften zuverlässig in Form der Sicherungsthemen, von Konzepten sowie durch die Bestimmung von Themenhütenden. Sie informiert die Eltern verlässlich und begründet Veränderungen verständlich (z. B. über ein Förderprogramm in den Klassen). Eine Übersicht zu Gepflogenheiten im Schulalltag ist in Form eines «Schul-ABC» erstellt.



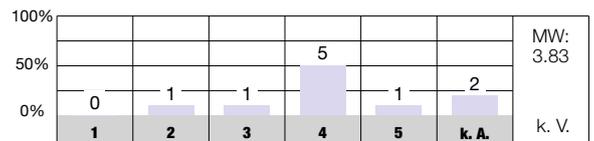
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



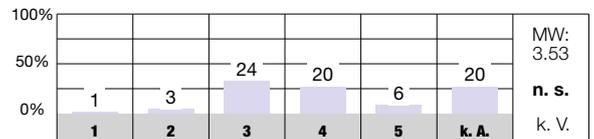
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



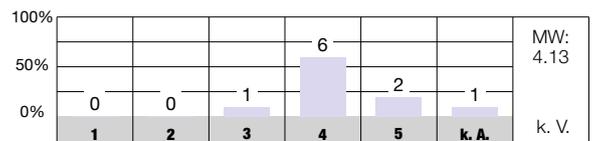
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



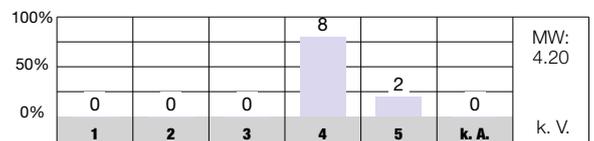
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule fördert konsequent eine unterstützende Zusammenarbeit mit geeigneten Vorgaben. Die Mitwirkung der Eltern ist etabliert. Die Lehrpersonen pflegen einen offenen kindbezogenen Austausch.



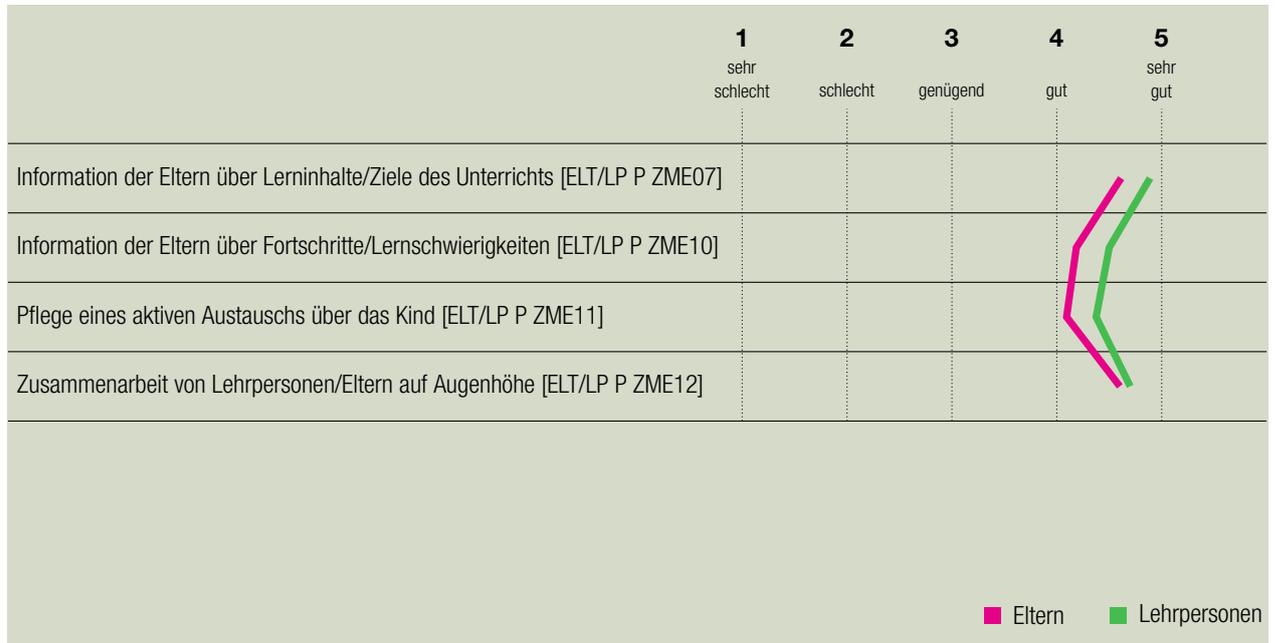
- » Mit klaren Absprachen zur Elternarbeit legt die Schule entsprechende Grundsätze fest, sie fördert die unterstützende Kooperation geeignet. Die Mitwirkung ist in Form der Elterngruppe Gutenswil (EGG) etabliert. Die Schule ist für Anliegen aus der Elternschaft offen. Sie verfügt über ein passendes Kontaktangebot und informiert bedarfsgerecht.
- » Die ähnlich gestalteten Quintalsbriefe aus den Klassen enthalten sowohl eine Agenda zur aktuellen Periode wie auch ausführliche Angaben zu Lerninhalten und -zielen. Bei Anlässen beziehen die Lehrpersonen die Eltern geeignet mit ein und schaffen für diese Einblicke in den Schulbetrieb.
- » Die Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern zuverlässig sowie sorgfältig über die Entwicklung der Schulkinder. Sie beziehen von allen Beteiligten die Sichtweisen angemessen in die Förderung mit ein. Bei Schwierigkeiten sucht das Schulteam proaktiv den Kontakt. Der persönliche, unkomplizierte Austausch wird an der Schule sorgfältig gepflegt.



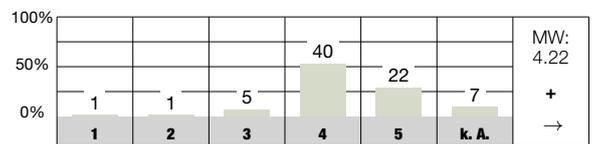
Die Schule regelt die Zusammenarbeit mit den Eltern mit klaren Vorgaben, jährlich findet ein Elternabend oder -anlass statt, welcher u. a. Möglichkeiten zur Begegnung schafft sowie den gegenseitigen Austausch sicherstellt. Die Anzahl Elterngespräche pro Klasse sind einheitlich festgelegt. Traditionell ist die Mitwirkung der Eltern in Form der Elterngruppe Gutenswil organisiert. Die Schule begrüsst deren tatkräftige Unterstützung, bspw. in Form eines Velofahrkurses für zukünftige Mittelstufenschulkinder. Die Eltern organisieren auch Anlässe wie den Räbelichtliumzug, welcher ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens ist. Im Weiteren ist die EGG ein Gremium, bei welchem die Schulleitung zielführend Meinungen eruiieren kann (z. B. zum Schulprogramm). Die partnerschaftliche Kooperation zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Aktivitäten der EGG passend auf die pädagogischen Schwerpunkte der Schule abgestimmt sind (z. B. das Angebot eines Erzählabends zur Sprachförderung). Die Schule legt im Leitbild fest, dass sie ein «offenes Ohr» für die Anliegen der Eltern hat. Dies zeigt sich bspw. in der Umsetzung eines Präventionsprogrammes zum «Sozial-Emotionalen-Lernen». Die Schule informiert bedarfsgerecht mittels der gemeindeweit eingerichtete Kommunikationsapplikation (z. B. Informationen zum Kindergartenentrtritt; Regelungen zum Umgang mit digitalen Geräten). Zweimal jährlich erscheint «Das Schulfenster», die Zeitschrift der Volketswiler Schulen, und berichtet über Neuerungen der einzelnen Schulstandorte (z. B. zu den «Pausenengeln»). Kontaktangebote kommuniziert die Schule transparent über die Webseite, an Elternabenden sowie in Informationsschreiben.

Quintalsweise versenden die Lehrpersonen Briefe mit Angaben zu besonderen Anlässen, einer Terminübersicht (Agenda) sowie zu den Lernzielen der folgenden Schulwochen. Viele benennen klare Kompetenzen und Ziele, einige beschreiben dabei eher Themen (z. B. im Fach NMG). Fast alle der schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, die Klassenlehrperson informiere sie gut oder sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (ELT P ZME07). Die Lehrpersonen beziehen die Eltern regelmässig in Aktivitäten der Klassen mit ein und ermöglichen ihnen regelmässige Einblicke (z. B. bei einer Theateraufführung, Besuchsmorgen).

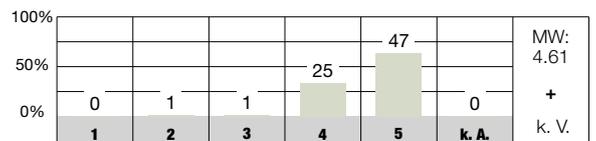
Der Dialog mit den Eltern zum Lernen und über die Entwicklung der Schulkinder ist mit den mindestens jährlich stattfindenden Elterngesprächen zuverlässig sichergestellt. Oft beziehen sie dazu eine vorgängig durchgeführte Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit ein, im Kindergarten erhalten die Eltern gut angeleitet eine entsprechende Vorbereitungsaufgabe. Das Schulteam beteiligt die Schulkinder an den Gesprächen altersgerecht (z. B. mit einer kurzen Stellungnahme zu den Einschätzungen der Lehrpersonen). Bei Problemen sucht das Schulteam rasch den Kontakt mit den Eltern. Gespräche im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung sind sorgfältig und fachlich fundiert gestaltet. Auf vielfältige Weise schaffen die Lehrpersonen niederschwellige Kontaktangebote (z. B. digital, persönliche Begegnungen).



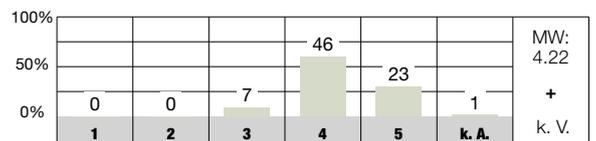
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Das Schulteam erfasst den Sprachstand Deutsch der Schulkinder sorgfältig. Es entwickelt deren Deutschkompetenzen zielgerichtet auf kreative, spielerische Weise und orientiert sich dabei an klaren Vereinbarungen.



- » Den Sprachstand der Schulkinder erfassen und dokumentieren die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig. Die entsprechende individuelle Förderung und Unterstützung planen sie fokussiert und nutzen die Ressourcen des Schulteam dabei passend. Die Lehrpersonen stellen ein passendes, differenzierendes Angebot bereit.
- » Im Schulalltag ist die Förderung einer Lese- und Schreibkultur stets präsent. Die Lehrpersonen schaffen regelmässig Situationen für einen kreativen, spielerischen Umgang mit Sprache. Wiederkehrende Bibliotheksbesuche ermöglichen den Zugang zu einem ansprechenden Medienangebot.
- » Das Hörverständnis und das aufmerksame Zuhören fördern die Lehrpersonen gezielt. Sie nutzen variantenreiche Methoden sowie Alltagssituationen zum Aufbau des Wortschatzes und zur Unterstützung der Sprachproduktion.
- » Die Sprachförderung Deutsch ist an der Schule konzeptuell geregelt. Das Schulteam führt punktuell gezielte Weiterbildungen durch.



Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler systematisch mit definierten Instrumenten (z. B. Lesetest). Sie geben den Schulkindern wiederholt die Möglichkeit sich dazu selber einzuschätzen, bspw. bei Präsentationen oder beim Geschichtschreiben. Das Schulteam dokumentiert die Entwicklung der Sprachkompetenzen fortlaufend auf einer digitalen Plattform. Auf dieser Basis planen die Lehr- und Fachpersonen die weiteren Förderschritte und setzen unterstützend Ressourcen aus dem Schulteam gezielt ein (z. B. Klassenassistenzen für individuelles Lesetraining). Die Lernangebote sind häufig differenziert, beispielsweise mit Aufträgen zum Hören, Lesen oder Schreiben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder mit offenen Aufgabenstellungen.

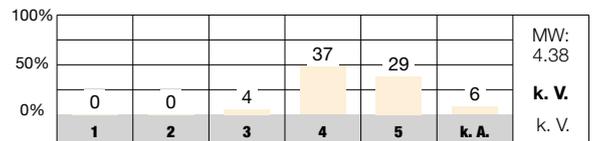
Die Lehrpersonen achten auf eine vielfältige Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Verschiedene Arbeitstechniken wie das reziproke Lesen oder das Tandem-Lesen wenden die Schulkinder regelmässig an. Den kreativen und anregenden Umgang mit der schriftlichen Sprache pflegen die Lehrpersonen wiederholt, bspw. durch das Verfassen von eigenen Sprachrätseln oder mit Einträgen in die persönlichen «Schatzkisten-Hefte». Sie veranstalten zudem klassenübergreifende Projekte wie das «Post-Projekt» oder das Vorlesen an den «Guetiversammlungen». Neben dem reichhaltigen Bücherangebot in den Schulzimmern und Gängen nutzen die Schulkinder die grössere Mediothek eines anderen Schulhauses oder die Gemeindebibliothek regelmässig. In vielen Klassen sind feste Lesezeiten etabliert.

Die Lehrpersonen schaffen zahlreiche Gelegenheiten, die das Hörverständnis und das aufmerksame Zuhören fördern. Im Klassenverband fordern die Lehrpersonen dieses in Kissequenzen konsequent ein. Im Klassenrat auf der Kindergartenstufen nutzen sie dafür geeignete Symbolbilder. Hörbezogene Wahrnehmungsübungen und -spiele sind ein regelmässiger Bestandteil im Unterricht. Verschiedene Formate fördern den mündlichen Sprachgebrauch auf kreative Art, bspw. «Plaudertaschen», ein «Erzählcafé» oder Aufführungen zum Abschluss in der 3. Klasse. Die Lehrpersonen der Unterstufe achten im täglichen Gebrauch der Standardsprache sorgfältig auf den korrekten Ausdruck, im Kindergarten setzen sie standardsprachliche Sequenzen gezielt ein.

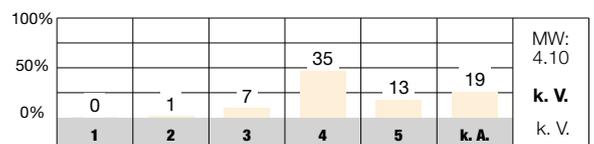
Die Sprachförderung ist Bestandteil der pädagogischen Leitsätze der Schule Volketswil. Das Schulteam hat darauf basierend wiederkehrend «Jahresziele» zur Sprachförderung formuliert. Die Schule verfügt über ein Sprachförderungskonzept, das Qualitätsmerkmale, verschiedene Massnahmen und mögliche Umsetzungen bzw. konkrete Inhalte beschreibt (z. B. jeden Tag 30 Minuten Lesezeit, Rechtschreibung). Klassenübergreifende Anlässe wie Autorenlesung und Erzählnacht finden jährlich statt. Das Schulteam hat zielgerichtete Weiterbildungen zur Sprachförderung im Zyklus 1 und zur Umsetzung des Lehrplans 21 besucht. Auf dieser Grundlage hat das Schulteam Vereinbarungen zum Kompetenzaufbau Deutsch getroffen und Erwartungen für die Stufenübergänge geklärt.



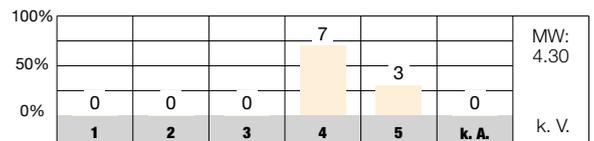
Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert. [ELT P SFD03]



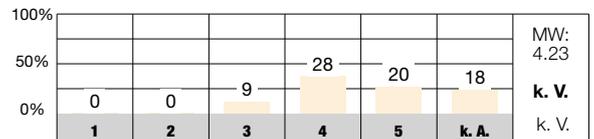
An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [ELT P SFD06]



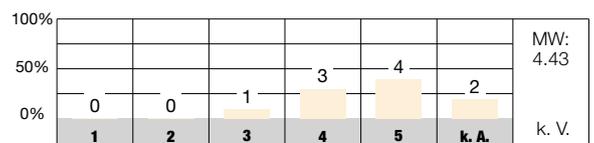
An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [LP P SFD06]



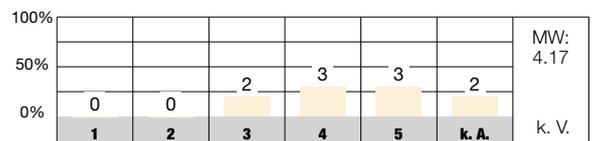
Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes. [ELT P SFD08]



Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen. [LP P SFD10]



Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter. [LP P SFD11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

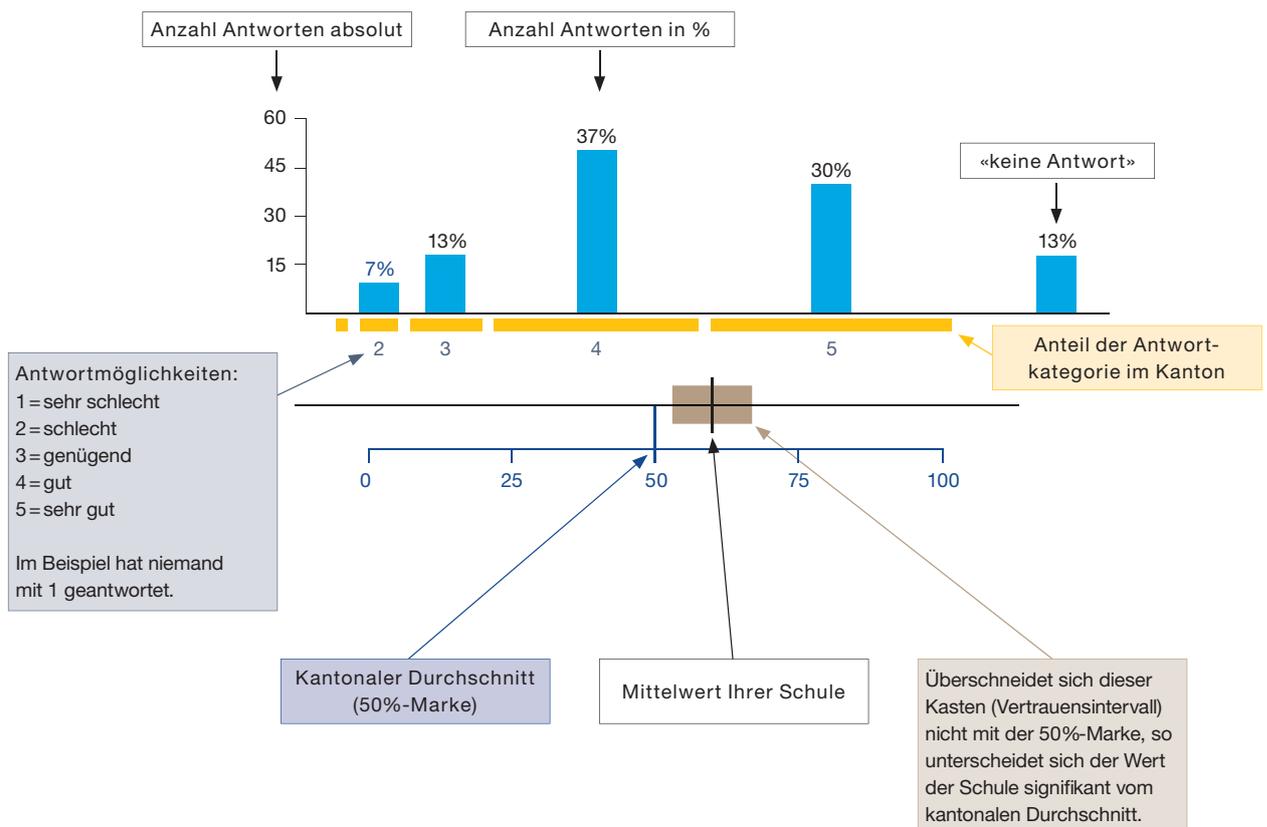
- » Suzanne Thörig
- » Nicole Rüttimann

Kontaktpersonen der Schule

- » Lilian Lehmann (Schulleitung)
- » Yves Krismer (Präsidium der Schulpflege)
- » Michelle Halbherr (Mitglied der Schulpflege)
- » Bruno Struck (Leitung Bildung)
- » Sabine Schaub (Leitung Pädagogische Beratungsstelle)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Dorfschule Gutenswil, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 77**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	99%	4.61	+	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	91%	4.45	+	k. V.	4.53
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	66%	4.11	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	99%	4.59	+	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	56%	3.93	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	64%	4.05	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	63%	4.17	n. s.	→	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	86%	4.29	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	61%	4.15	n. s.	k. V.	4.33

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	97%	4.53	+	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		0	99%	4.63	+	↗	4.56	
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	95%	4.54	+	→	4.56	
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	84%	4.54	+	k. V.	4.57	
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	84%	4.45	+	↗	4.43	
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		0	84%	4.53	+	↗	4.54	
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		0	73%	4.21	+	k. V.	4.24	
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		3	96%	4.53	+	k. V.	4.50	



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		1	82%	4.43	+	↗	4.36	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		0	84%	4.39	+	↗	4.29	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		1	75%	4.34	+	k. V.	4.33	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	78%	4.36	+	→	4.32	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		0	77%	4.09	n. s.	k. V.	4.24	



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	75%	4.42	+	↗	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	76%	4.24	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			1	58%	4.36	+	↗	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	49%	4.03	n. s.	k. V.	4.32
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	28%	3.77	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	99%	4.50	+	→	4.52

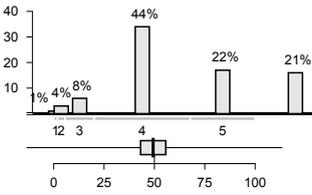
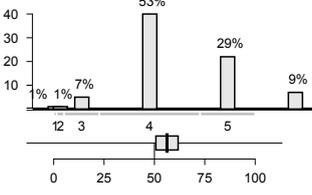
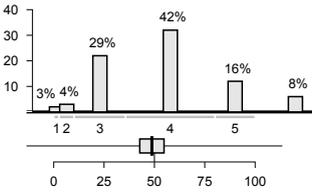
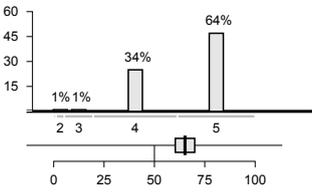
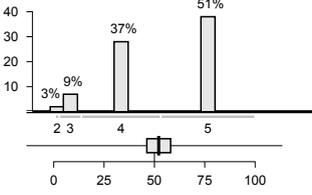
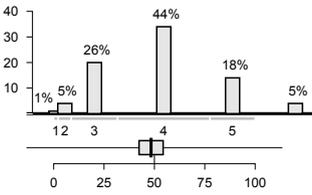
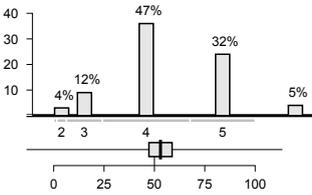
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	72%	4.22	+	↗	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	92%	4.28	+	↗	4.43

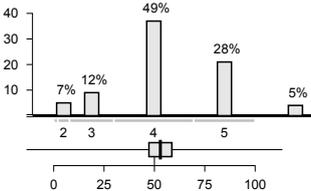
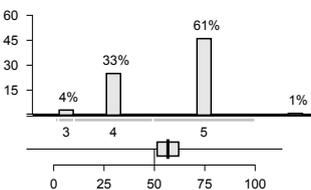


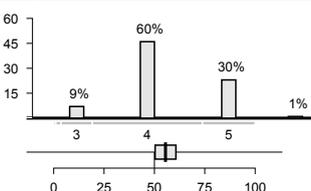
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			2	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.35
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			3	35%	3.53	n. s.	k. V.	4.03

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	95%	4.42	+	↗	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	95%	4.47	+	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			2	64%	4.10	n. s.	k. V.	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		0	66%	4.13	n. s.	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		1	82%	4.22	+	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		0	57%	3.74	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		3	97%	4.61	+	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		2	88%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		0	62%	3.82	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		1	79%	4.19	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	76%	4.09	n. s.	k. V.	4.29
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	95%	4.60	+	k. V.	4.62
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	90%	4.22	+	k. V.	4.38
									



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			1	87%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			2	64%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			2	64%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			2	61%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

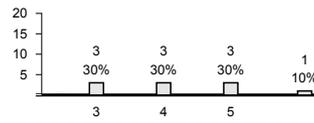
Dorfschule Gutenswil, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 10**

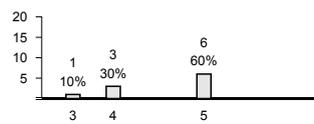
Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.90	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.40	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.30	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.44	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.56	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	90%	4.33	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.13	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.38	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.60	k. V.



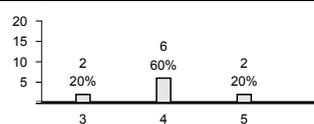
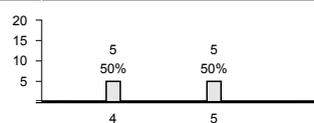
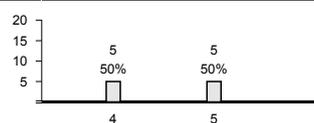
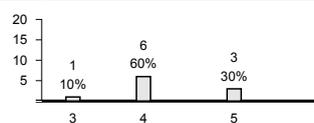
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	60%	4.00	k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.56	↘



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.22	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.50	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.50	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	80%	4.00	↗





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	80%	4.00	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	100%	4.60	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	100%	4.40	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	80%	4.25	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	90%	4.44	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	80%	3.89	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.50	↗

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	60%	3.71	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	60%	4.00	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	100%	4.60	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	80%	4.50	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	70%	4.29	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	50%	4.20	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	70%	3.71	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	60%	4.33	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	60%	3.86	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	70%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	40%	3.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	80%	4.25	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	100%	4.20	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	70%	3.88	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	70%	4.86	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	60%	4.17	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.40	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	100%	4.70	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	80%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	5.00	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	80%	4.63	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	90%	4.44	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	80%	4.25	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	70%	4.14	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	60%	4.17	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	80%	4.00	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	70%	4.14	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	70%	3.88	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	70%	4.00	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	80%	4.25	→	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	80%	4.38	→	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	100%	4.20	→	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	90%	4.33	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	100%	4.60	→	
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	90%	4.44	k. V.	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.40	→	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	80%	4.50	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	60%	3.71	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	90%	4.33	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	70%	3.78	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	40%	3.38	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	70%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	70%	4.29	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.80	→	
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	90%	4.67	→	
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	90%	4.67	k. V.	
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	100%	4.40	→	
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	90%	4.00	→	
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	90%	3.90	k. V.	
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	90%	4.33	k. V.	
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	90%	4.11	k. V.	
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	70%	4.00	k. V.	
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	60%	3.63	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	80%	4.25	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	90%	4.56	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	80%	4.50	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.70	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.70	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.60	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	70%	4.00	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	80%	4.25	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	70%	4.29	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	60%	4.17	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	60%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	80%	4.13	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	60%	3.83	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	70%	4.14	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	40%	3.75	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	70%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	100%	4.20	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	80%	4.13	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	80%	4.13	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	100%	4.20	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	70%	3.86	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	90%	4.89	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	80%	4.50	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	80%	4.38	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	100%	4.70	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	100%	4.30	→



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	90%	4.33	k. V.
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.			0	90%	4.44	k. V.
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.			0	90%	4.67	k. V.
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			0	100%	4.30	k. V.
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			0	70%	4.29	k. V.
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.			0	70%	4.43	k. V.
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.			0	60%	4.17	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

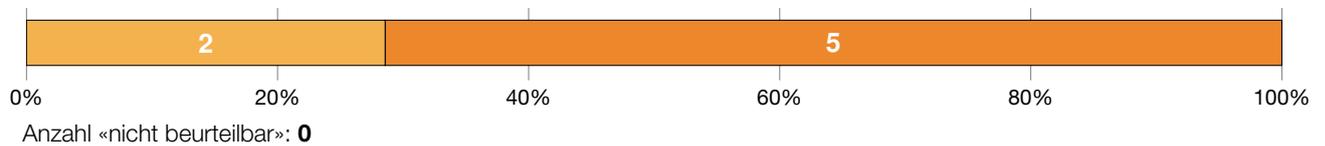
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



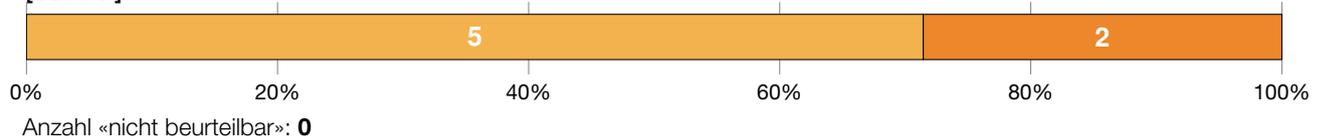
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

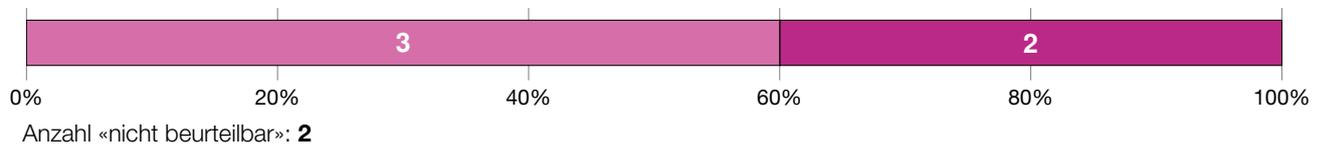
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

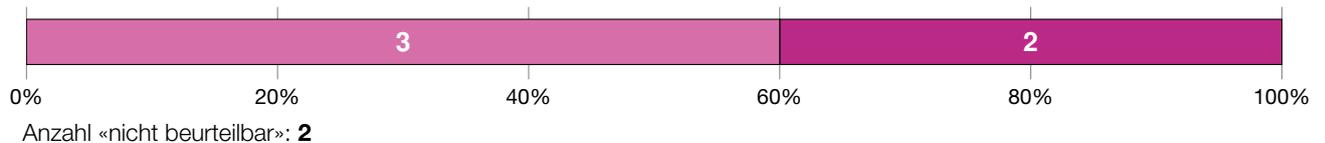
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

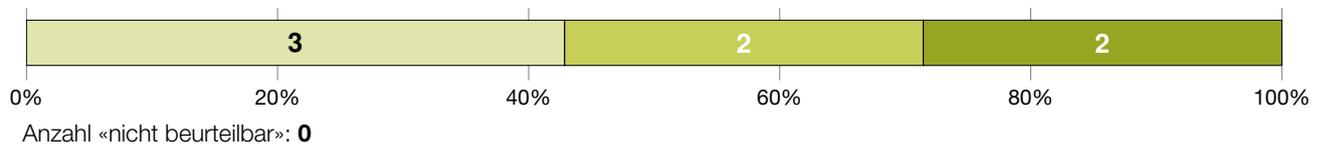
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>